

Pressemitteilung

13.06.2006



Bürgerinitiative Braunschweig (BIBS) kandidiert zur Kommunalwahl im September 2006 mit dem Motto:

Transparenz und Glaubwürdigkeit

Die ‚Bürgerinitiative Braunschweig‘ (BIBS) ist ein Zusammenschluss von Braunschweiger Bürgerinnen und Bürgern aller Gesellschaftsschichten, die sich bisher nur in lokalen Bürgerinitiativen engagiert haben. Aus Sorge um die Entwicklung ihrer Stadt treten sie nun zur Kommunalwahl an.

*Am 12.06.2006 wurden ohne Gegenstimmen für alle 8 Wahlbezirke in Braunschweig zur Ratswahl insgesamt 45 Kandidatinnen und Kandidaten aufgestellt. Damit stellen sich engagierte Braunschweiger Bürger zur Stadtratswahl. Naturwissenschaftler, Ingenieure und Lehrer, Beamte, Studenten, Arbeiter und Senioren stellen ein repräsentatives Spektrum dar, das für alle Braunschweiger Wählerinnen und Wähler eine Alternative zu den etablierten Parteien im Rat bietet:
Wer in Braunschweig die herrschende Stadtpolitik der etablierten Parteien ändern will, kann nun mit BIBS eine nachweislich bürgernahe Vertretung in den Rat wählen.*

Die ‚Bürgerinitiative Braunschweig‘ (BIBS) erklärt:

Unsere Motivation für eine parteiunabhängige Kandidatur entstammt dem wachsenden Unmut über die aktuelle Rathauspolitik, die die Stadt polarisiert. Wir orientieren uns an den Grundwerten unserer Gesellschaft und wollen, dass diese auch im Rathaus gelebt werden. Wir möchten dafür Sorge tragen, dass wieder Transparenz im Rathaus herrscht, Glaubwürdigkeit kommunalpolitisches Handeln bestimmt und in Zukunft sachgerechte Entscheidungen im Interesse der Bürger sichergestellt werden.

Gründe für die Kandidatur mit einer eigenen Liste

- Wir Bürgerinnen und Bürger sind die Stadt. ‚Konzern Stadt‘ bedeutet Entmündigung der Bürgerschaft.
- Die Privatisierungen à la Hoffmann machen die Stadt und damit die Menschen in Braunschweig arm.
- Der Haushalt wurde nicht saniert sondern ist nur kurzfristig ausgeglichen. Städtisches Eigentum wird mit Hilfe teurer Beratungsunternehmen unter Wert verkauft.

Es gibt kein finanzielles Zukunftskonzept, stattdessen wird unsere Zukunft verpfändet.

- Die vielen kleinen, umstrittenen Kürzungsmaßnahmen der Vergangenheit haben nur geringe Einsparungen erbracht, aber für den Einzelnen große negative Konsequenzen, wie z.B. den Wegfall der Verbraucherschutzberatung.
- In der städtischen Politik wird durch Geheimniskrämerei und Irreführungen die Nachvollziehbarkeit von städtischen Entscheidungen verhindert.
- Der Ausbau der Start- und Landebahn des Flughafens Braunschweig-Wolfsburg ist nicht im Interesse der Bürgerinnen und Bürger. Extreme Wünsche weniger Flughafen-Nutzer rechtfertigen keine nachhaltige Umweltzerstörung und die Langzeitkosten für die Steuerzahler.
- Unter dem Vorwand geschichtlicher Bedeutung wurde der Schlosspark und damit die grüne Lunge der Stadt zugunsten eines ECE-Kaufhauses zerstört. Zur Bewältigung der daraus resultierenden Probleme für Handel und Verkehr, Gesundheit und Umwelt in unserer gewachsenen Innenstadt gibt es keine angemessenen Konzepte.
- Bei der Optimierung von Infrastruktur müssen nicht nur die Kosten, sondern auch die Auswirkungen auf die Lebensqualität der Braunschweiger Bürgerinnen und Bürger berücksichtigt werden. Aktuelle Beispiele dafür sind die Ausdünnung des öffentlichen Nahverkehrs und das Schließen von Stadtteilbädern.
- Die von OB Dr. Hoffmann praktizierte Diffamierung von engagierten Mitbürgerinnen und Mitbürgern mit anderen Ansichten zeugt von mangelndem Demokratiebewusstsein.
- **Die Beteiligung der Bürgerschaft an den Fragen der Stadt stärkt die demokratische Basis.**

Braunschweigs engagierte Bürgerinnen und Bürger brauchen eine starke Vertretung im Rat der Stadt!

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an Joachim Kleppe 0531-373081

Mit freundlichen Grüßen,

für die BIBS Matthias Brreuer